

Wissenschaftsrat

Pressemitteilung

20/96

Berlin, 12. Juli 1996

Wissenschaftsrat verabschiedet Stellungnahme zur Privaten Universität Witten/Herdecke

Der Wissenschaftsrat hat heute eine Stellungnahme zum Entwicklungsstand und zu den weiteren Perspektiven der Privaten Universität Witten/Herdecke verabschiedet. Fünf Jahre nach der Aufnahme der Hochschule in das Hochschulverzeichnis des Hochschulbauförderungsgesetzes war zu prüfen, ob die seinerzeit ausgesprochenen Auflagen erfüllt und die Konzepte erfolgversprechend realisiert wurden.

Seit der ersten Begutachtung im Jahre 1990 hat sich die Hochschule positiv entwickelt. Für die Studiengänge in der Humanmedizin, der Zahnmedizin und den Naturwissenschaften attestiert ihr der Wissenschaftsrat gute bis hervorragende Ausbildungsleistungen. Vor allem beim Medizinstudium wurden mit dem modularen Ausbildungskonzept und der Integration von vor-klinischem und klinischem Unterricht wesentliche Reformelemente realisiert, die der Wissenschaftsrat in seinen Leitlinien zur Reform des Medizinstudiums aus dem Jahre 1992 empfohlen hat. Der Verwirklichung dieser Reformelemente kommt ebenso Modellcharakter zu wie der praxisbezogenen Lehre an der zahnmedizinischen Fakultät, die durch eine enge Zusammenarbeit mit ausgesuchten Zahnarztpraxen gewährleistet wird.

Bei Abdruck Belegexemplar erbeten an: Dr. Michael Maurer
Geschäftsstelle des Wissenschaftsrates, Brohler Straße 11, 50968 Köln
Rückfragen bitte an: Telefon: 0221/3776 - 229, Telefax: 0221/38 84 40

Vorbildlich ist auch die Einbeziehung von Wirtschaftsunternehmen in die Ausbildung im Rahmen eines Mentorenfirmenkonzepts. Im Hinblick auf die Zielsetzung und Organisation des Studiums Fundamentale, das als Träger eines fachübergreifenden Ausbildungskonzepts der Hochschule fungiert, leistet die Private Universität Witten/Herdecke ferner einen wichtigen Beitrag zu der Frage, wie die Verwirklichung eines übergeordneten bildungspolitischen Anspruchs vor dem Hintergrund sich immer weiter ausdifferenzierender Fachdisziplinen und Spezialgebiete institutionell abgesichert werden kann. Die Forschungsarbeiten an der Fakultät für Medizin sind demgegenüber nach wie vor als unbefriedigend einzustufen. Der Hochschule wird deshalb nachdrücklich empfohlen, die notwendigen personellen, räumlichen und apparativen Voraussetzungen zu schaffen, um die Forschungsleistungen zu steigern. Auch in den Wirtschaftswissenschaften sollte sich die Hochschule in der Forschung durch Publikationen innerhalb der wissenschaftlichen Fachgemeinschaft deutlicher profilieren und insbesondere eine weitere personelle und fachliche Verbreiterung des Lehrangebotes um wirtschaftswissenschaftliche Kernfächer anstreben.

Im Hinblick auf die Finanzierung geht der Wissenschaftsrat davon aus, daß die Hochschule sich auch in Zukunft zum überwiegenden Teil unabhängig von staatlichen Zuschüssen finanzieren kann. Da die Hochschule in fachlicher Hinsicht eine positive Entwicklung genommen hat und wichtige Anregungen für die hochschulpolitische Diskussion geben kann, empfiehlt der Wissenschaftsrat jedoch, ihren Betrieb auch durch staatliche Zuwendungen zu sichern. Dabei ist allerdings darauf zu achten, daß diese Zuwendungen eine Größenordnung nicht überschreiten, die den privaten Charakter der Hochschule gefährden würde.

Hinweis: Der vollständige Text der "Stellungnahme zu Entwicklungsstand und Perspektiven der Privaten Universität Witten/Herdecke" (Drs. 2617/96) kann bei der Geschäftsstelle des Wissenschaftsrates schriftlich angefordert werden.